Kuscheltier-Tour Deutschland Süd

19.20.2023-26.10.2023

Vor der Tour

Selbstverständlich sollte es auch 2023 wieder eine Kuscheltier-Tour geben. Das Ziel „Süddeutschland“ stand relativ schnell fest: War Bayern doch noch das letzte Bundesland, in dem wir bislang keine Kuscheltiere verteilt hatten. Da ich mich mittlerweile im Referendariat befinde, musste unser Kuscheltiertour dieses Jahr etwas kleiner ausfallen. Trotzdem ist uns diees Aktion eine Herzensangelegenheit und so haben es doch zwölf Kliniken auf unsere „Liste“ geschafft: SLK-Kliniken Heilbronn, Uniklinik Tübingen, St. Elisabethen-Klinikum Ravensburg, Fachklinik Wangen, Klinikum Memmingen, LMU München Großhadern, Dr. von Haunersches, München Klinik Schwabing (und Harlaching), Uniklinik Regensburg, Klinikum Nürnberg, Uniklinik Erlangen und die Uniklinik Würzburg.

Zwölf Kliniken bedeutet auch wieder viel Vorbereitung: Kontakte zu den Kliniken wurden geknüpft, Übergabezeiten und Orte ausgemacht, die Route festgelegt und manchmal nochmal angepasst.

Nebenher lief natürlich die „Kuscheltier-Produktion“: 1.722 Giraffen und Pinguine mussten angekleidet und verpackt werden. Im Hause Hanna stapelten sich wieder Kartons um Kartons. Zusätzlich erreichte uns wieder ein großes Paket Mützen von der lieben Yasmine. Bereits zum zweiten Mal konnten wir diese zusätzlich zu den Kuscheltieren mitnehmen und auf den kinderonkologischen Stationen überreichen. An dieser Stelle ein herzliches Dankeschön! Am Tag vor der Abfahrt konnten wir dann unseren Bus beladen und waren bereit: Los geht’s!

Tag 1: Von Idar-Oberstein nach Heilbronn...

Am 19.10.23 ging es dann endlich los Richtung Heilbronn. Es lagen erstmal 2,5h Fahrt vor uns – ideal um mit dem großen Bus „warm zu werden“. Der ließ sich aber wirklich super fahren und so kamen wir pünktlich zu unserer ersten Übergabe an. Wir mussten erstmal noch einen Parkplatz suchen (gar nicht so leicht) aber dank der Hilfe von unserem Notfallkontakt Nadine habe ich es irgendwie geschafft, den Bus in eine unfassbar enge Parklücke zu schieben und bin auch irgendwie noch ausgestiegen. An der SLK-Klinik Heilbronn wurden wir dann aber sehr herzlich empfangen

und die Freude über die Kuscheltiere war groß. Wir hatten gerade unsere Kisten geöffnet, da konnten wir bereits das erste Kuscheltier an ein vorbeikommendes Patientenkind verschenken – und wurden mit dem ersten Kinderlächeln belohnt. Das sind genau die Momente, die uns wissen lassen, wofür wir diese Aktion machen! Der Anfang war also gemacht!

.... weiter nach Tübingen.

Nach unserer ersten Übergabe haben wir uns noch schnell mit einem Frühstück versorgt, mussten uns dann aber auch zeitig verabschieden und weiterfahren. Am Mittag stand schon die nächste Übergabe in der Uniklinik Tübingen an. Dort haben wir uns mit Familie Renz getroffen. Sohn Jona ist 2022 nach langer Erkrankung verstorben und die Familie hatte in seinem Namen ganz viele Patenschaften für die Uniklinik Tübingen gesammelt, da Jona dort lange in Behandlung war. Diese durften wir nun im Rahmen der Tour gemeinsam übergeben. Mich hat es sehr berührt Familie Renz kennenzulernen und ich finde es sehr berührend, dass sie unsere Aktion so sehr unterstützt haben. Es war uns definitiv eine Ehre die Übergabe ganz besonders im Namen Jonas zu veranstalten. Bei der Übergabe war ein großer Trupp Pflegekräfte von vielen verschiedenen Stationen dabei, einige auch, die Jona gekannt und betreut haben. Die Kuscheltiere wurden herzlich in Empfang genommen und konnten so direkt in alle Fachbereiche verteilt werden. Wir bedanken uns an dieser Stelle sehr für das Vertrauen!

Danach hatten wir tatsächlich noch etwas Zeit übrig, denn es stand keine weitere Übergabe mehr an. So haben wir zusammen noch ein wenig Tübingen erkundet und hatten Zeit uns auszutauschen. Mir hat es wahnsinnig gutgetan und das sind diese Momente – abseits von den Kuscheltierübergaben – die auch immer etwas besonders sind. Ich bin sehr dankbar, dadurch die Gelegenheit zu haben Menschen aus meiner Community kennenzulernen – denn es entstehen immer so wertvolle Begegnungen!

Gegen späten Nachmittag haben wir uns dann noch auf den Weg Richtung Ravensburg gemacht und dort in der Nähe bei Claudia eine tolle Übernachtungsmöglichkeit gehabt! Obwohl wir doch total müde waren, haben wir uns dann am Abend noch recht lange verquatscht. Auch hier hat die „Chemie“ einfach gestimmt....

Tag 2: Start in Ravensburg

Am nächsten Morgen wurden wir erstmal mit einem leckeren Frühstück verwöhnt, bevor wir dann gemeinsam mit Lukas in den Tag gestartet sind. Lukas hat uns den ganzen Tag begleitet und tatsächlich waren wir über die Ortskenntnis recht dankbar, denn mehrere Baustellen auf dem Weg haben für Verwirrung gesorgt... Glücklicherweise sind wir dann aber doch in Ravensburg angekommen und hatten auch hier eine tolle Übergabe. Wir haben uns mit der Stationsleiterin Regina Borsutzky getroffen, die sich sehr gefreut hat: „Für unsere Kinder sind solche Geschenke ein großer Trost" – genau das sollen sie auch sein!

... über Umwege nach Wangen...

Auf dem Weg zwischen Ravensburg und Wangen haben wir uns dann doch mehrfach verfahren und haben auch erstmal nicht den richtigen Eingang zur Klinik gefunden. Mit knapp einer Stunde Verspätung sind wir dann aber doch angekommen, auch dank der Hilfe unseres sehr geduldigen Notfallkontakts Nicole (Danke für deine Geduld!). Gottseidank war auch das Team in Wangen flexibel und die Übergabe konnte trotzdem stattfinden. Wir sind dafür zu einem ganz tollen Indoor-Abenteuerspielplatz innerhalb der Klinik gegangen. Da haben sich die Pinguine und Giraffen direkt pudelwohl gefühlt: Ich glaube, denen wird es hier auch gut gehen 😉 In der Fachklinik Wangen gibt es sowohl Akut- als auch Rehaplätze, sodass die Kuscheltiere hier auf jeden Fall immer gebraucht werden! Danach sind wir noch für ein kurzes Interview geblieben und mussten aber auch schon schnell weiter...

... mit Zwischenstopp in Leutkirch ...

Gottseidank haben wir immer ein wenig Puffer eingeplant, sodass unsere Verspätung nicht allzu schlimm war. Unser nächster Stopp war ausnahmsweise kein Krankenhaus, sondern die Geschwister-Scholl-Schule. Claudia (unsere Übernachtungsmöglichkeit) ist dort Lehrerin und hatte vorher gefragt, ob es nicht vielleicht möglich ist, dass ich an der Schule einen Vortrag über meine Lebensgeschichte und Organspende halten kann – sowas mache ich ja auch immer sehr gerne. Wir wurden noch schnell mit einem Mittagessen versorgt und dann habe ich in der Aula den Schülern über meine Geschichte berichtet. Ich bin immer dankbar über die Gelegenheit, junge Menschen mit

dem Thema Organspende konfrontieren zu dürfen – denn es ist so wichtig, dass man sich damit auseinandersetzt. Die Schüler waren auch sehr interessiert und es hat wie immer sehr viel Spaß gemacht. Danke fürs Organisieren liebe Claudi! 😊

... geht es weiter bis nach Memmingen.

Zwei Übergaben und ein Schulbesuch – aber das war es noch nicht! Am Nachmittag hatten wir dann tatsächlich noch eine weitere Übergabe in Memmingen. Hier hat sich die Parkplatzsuche wiedermal etwas schwierig gestaltet: Parkhaus war keine Option, dort war es zu eng und hier war alles voll. Unser Notfallkontakt Lucas hatte aber den entscheidenden Tipp einfach mal in den benachbarten Seitenstraßen zu schauen und nachdem wir einmal um den Block gekurvt sind, haben wir dann doch noch einen Parkplatz gefunden. Auf Station wurden wir ganz herzlich empfangen. Nachdem Pinguine und Giraffen erstmal ausgiebig bewundert wurden (sie sind aber auch einfach süß!) konnten wir direkt das erste Kuscheltier an die kleine Lia Lina verschenken. Zielstrebig fiel die Wahl auf einen der Pinguine. Wir haben noch ein gemeinsames Foto gemacht und dann haben wir diesen vollgepackten Tag auch schon geschafft. Ich bin ja immer froh, wenn am Ende alles irgendwie geklappt hat.

Für uns ging die Fahrt noch weiter Richtung München. Nach einem kleinen Zwischenstopp bei Martin sind wir dann -mit ein paar neuen Pinguinen im Gepäck- bei meiner Verwandtschaft in der Nähe von München angekommen.

Tag 3-6

Jetzt hieß es für uns erstmal Wochenende! Für uns war es schön, die Zeit bei meiner Familie zu verbringen, die man viel zu selten sieht. Den ersten Tag haben wir ganz gemütlich angehen lassen und am Sonntag haben wir dann sogar noch eine kleine Wanderung gemacht. Bergluft schnuppern tut einfach immer gut! Montags ist dann Pascal auch schon abgereist. Ich habe hingegen noch zwei Tage an einer Montessori-Schule hospitiert und spannende Einblicke gewinnen können. Ansonsten hieß es noch ein wenig Familienalltag mitleben, Mathe lernen und die Zeit mit den Kids genießen. Dienstagabend ist dann auch schon Miri angekommen, da es am Mittwochmorgen mit unserer Tour weitergehen sollte.

Tag 7: Start in München....

Am Mittwoch mussten wir relativ früh los: Wir hatten wir einen vollen Tag mit vier Übergaben vor uns. Unser erster Stopp war das Dr. von Haunerschen der LMU, eine der größten Kinderkliniken in München. Ganz spontan hat uns Selina unterstützt, da leider direkt zwei Notfallkontakte in München krankheitsbedingt abgesagt haben. Das Auto war diesmal schnell geparkt, allerdings haben wir nicht den richtigen Eingang gefunden. Nachdem wir die Kartons dann gefühlt durch das halbe Klinikgelände geschleppt haben, kamen wir dann doch fix und fertig endlich in der Kinderklinik an. Dort sind wir gemeinsam zur Bücherei gegangen. Super toll: Hier können sich Patienten während Ihres Aufenthalts Bücher ausleihen und es gab so viel Auswahl! Ich finde es immer so schön, wenn es solche Angebote gibt! Wir haben noch ein Foto mit Pinguin und Giraffe gemacht und dann ging es auch schon weiter.

... weiter in München unterwegs...

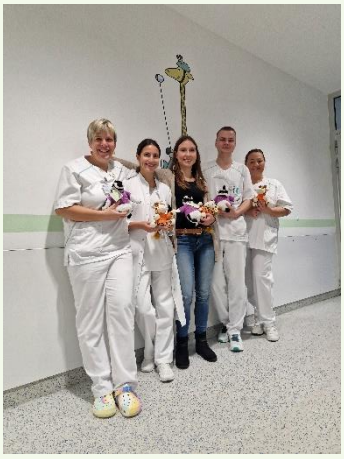
Wir sind der LMU noch ein wenig treu geblieben und sind weiter zum Campus Großhadern gefahren. Selina hat uns weiterhin begleitet, außerdem haben wir noch unseren gottseidank nicht ebenfalls erkrankten Notfallkontakt Claudia getroffen. So waren wir ein richtig großes Team! Am Campus Großhadern gibt es nur eine Kinderstation (und eine Intensivstation), allerdings werden hier viele wirklich sehr schwer kranke Kinder betreut, die auf ein Herz oder eine Lunge warten. Deshalb war es uns ganz besonders wichtig, auch hier einige Kuscheltiere vorbeizubringen.

Wir konnten auch direkt auf Station und haben einige Patienten und deren Eltern kennengelernt. Ich finde man hat direkt gespürt, dass hier eine sehr familiäre Atmosphäre herrscht. Viele Patienten bleiben oft sehr sehr lange auf Station, das Krankenhaus wird zu einem zweiten Zuhause. Vieles hat mich daher auch direkt an „meine“ Station in Mainz erinnert – denn auch diese ist für mich ein zweites Zuhause geworden. Die ersten Kuscheltiere haben wir direkt an einige Patienten verschenkt, darunter ein kleiner Junge, der auf ein Herz wartet. Außerdem hatte ich noch Zeit Gespräche mit zwei Familien zu führen – eine Familie, deren Kind gerade lungentransplantiert wurde, und eine Familie, deren Kind gerade ganz dringend auf den Anruf wartet. Es hat mich sehr berührt, ich hoffe, dass ich ein wenig Mut machen konnte und vor allem hoffe ich, dass der Anruf für das eine Kind damals ganz bald kam. Die Übergabe war für mich auf jeden Fall auch sehr emotional und hat mal wieder gezeigt, wie wichtig und wertvoll das ist, was wir machen. Denn es ist so viel mehr als nur ein Kuscheltier: Es ist Mut weiterzukämpfen, die Hoffnung nie aufzugeben und Trost.

... immer noch München ...

Eine letzte Übergabe stand in München noch an, diesmal in der Klinik München Schwabing. Besonders gefreut hat es mich hier, dass wir die Übergabe an der Kinder- und Jugendpsychiatrie gemacht haben. Auch wenn die Kuscheltiere natürlich an alle Stationen weiter verteilt wurden, finde ich es ganz wichtig auch hier Sichtbarkeit zu schenken. Denn gerade auch psychisch kranke Kinder können einen Seelentröster sehr gebrauchen. Frau Aberl, Chefärztin der Kinder- und Jugendpsychosomatik sagte uns auch: „Wenn die psychisch kranken Kinder sich um ein Stofftier kümmern müssen, sind sie abgelenkt von ihren eigenen schlechten Gedanken“ – wir hoffen also sehr, dass gerade unsere Seelentröster-Giraffen hier ganz viel Trost spenden können.

... doch nochmal München ...



Hier versteckt sich noch eine kleine „Überraschung“: Da die München-Klinik auch noch einen Standort in Harlaching hat, sind auch hier noch ein paar Pinguine und Giraffen hingewandert. Bereits im Vorfeld der Tour war klar, dass wir es nicht schaffen, noch zusätzlich nach Harlaching zu fahren. Aber wie gut, dass wir dafür unsere Notfallkontakte haben! Auch wenn das hier dann ganz spontan war, hat sich Selina die Zeit genommen und Pinguine und Giraffen noch nach Harlaching zu bringen. Auch hier gab es nochmal eine kleine Übergabe und ganz viel Freude! Danke liebe Selina für deine Unterstützung!

Für uns ging es währenddessen nach Landshut: Hier waren wir zum Brunch mit Cathrin verabredet und durften ganz klassisch Weißwürstchen und Brezen probieren. Hat auf jeden Fall gut geschmeckt! Cathrin ist selbst auch lungentransplantiert, sodass wir uns supergut austauschen konnten. Ich finde es immer total spannend mit anderen Betroffenen zu reden: Vieles ist ja doch einfach ähnlich und man kann einfach nochmal ganz anders über bestimmte Dinge reden!

... endlich weiter nach Regensburg!

Quelle: Unikliniikum Regensburg

Quelle: Uniklinikum Regensburg

An der Uniklinik Regensburg wurden wir schon erwartet und mit Kaffee und Kuchen begrüßt. In einem Aufenthaltsraum war schon alles vorbereitet und einige Patienten (und Eltern) waren auch dort. So hatten wir die Gelegenheit unsere Aktion und was dahinter steht nochmal vorzustellen und darüber zu berichten und natürlich direkt die ersten Kuscheltiere zu verschenken! Es war eine schöne und gemütliche Atmosphäre und hat uns total gutgetan! Danach haben wir noch ein paar Kinder besucht, die ihr Zimmer nicht verlassen durften und im Anschluss ging es noch auf die Kinderonkologie. Auch hier hatten sich einige Patientenkinder mit Eltern versammelt und waren ganz gespannt, was jetzt passiert. Ich habe von meiner eigenen Erkrankung berichtet und hoffe, dass ich auch hier etwas Mut machen konnte. Danach durften sich natürlich alle Kinder ein Kuscheltier – und wer wollte – auch eine von den wunderschönen Mützen aussuchen. Es war ein wunderschöner Abschluss eines ereignisreichen Tages!

Nach der Übergabe war es schon 18 Uhr – wir haben uns nur noch kurz von unserem Notfallkontakten Saskia & Julia unterhalten und sind dann aber auch schon weiter nach Nürnberg gefahren. Dort sind wir bei Familie Zimber unterkommen und haben noch einen gemütlichen Abend verbracht.

Tag 8: Start in Nürnberg

Der letzte Tag ist angebrochen: Noch drei Übergaben und dann ist die diesjährige Tour auch schon geschafft. Wir sind gemeinsam mit Max zur Klinik aufgebrochen und wurden dort herzlich empfangen. Zunächst durften wir unsere Aktion im Rahmen einer kleinen Besprechung vorstellen und alle waren ganz begeistert. Wir haben ein wenig berichtet, wo wir schon überall waren, und dann haben wir die Kisten geöffnet:

Giraffe und Pinguin wurden von allen bewundert: „Die sind ja echt toll!“. Ich freue mich immer, wenn die Kuscheltiere auch bei den Ärzten & Pflegekräften Begeisterung auslösen. Gemeinsam haben wir noch im Wartebereich ein Foto gemacht und dann gings auch schon weiter!

... über Erlangen ...

Eigentlich waren wir jetzt zum Brunch in Erlangen verabredet. Da es mir aber bereits in der Nacht nicht gut ging und ich bei der Übergabe in Nürnberg extrem starke Übelkeit hatte, habe ich schweren Herzens entschieden, dass wir die Tour an dieser Stelle abbrechen müssen. Ich hatte die klassischen Symptome eines Darmverschlusses und leider so starke Schmerzen und Übelkeit, dass ich kurzzeitig sogar überlegt habe, direkt hier vor Ort in die Notaufnahme zu gehen. Da das alles aber nun mal auch doof gewesen wäre, haben wir uns schlussendlich entschieden, schnellstmöglich nach Hause zu fahren. Trotzdem wollten wir natürlich, dass alle Kuscheltiere dort ankommen, wo sie hingehören.

Da Erlangen und Würzburg im Grund eh auf unserem Weg lagen, haben wir mit unseren Notfallkontakten telefoniert und jeweils einen Treffpunkt vereinbart. Die Kuscheltiere für Erlangen konnten wir bei Anna abgeben, die diese dann etwas später in der Klinik Erlangen für uns übergeben hat. Vielen vielen Dank! Auch hier haben sich alle sehr gefreut und kurz später haben uns die ersten Bilder erreicht... 😊

... nach Würzburg ...

Auch in Würzburg haben wir noch einen schnellen Stopp gemacht und die Kuscheltiere Jasmin in die Hand gedrückt.

Diese hat dann am Nachmittag die Übergabe übernommen. In Würzburg wurden „wir“ schon erwartet und Jasmin konnte die ersten Kuscheltiere auch direkt verschenken! Ich habe mich sehr über die Bilder gefreut – sieht man doch direkt, wie sehr die Kinder sich gefreut haben. An dieser Stelle auch an dich liebe Jasmin ein großes Dankeschön!

... und zum Schluss selbst ins Krankenhaus.

Auch wenn die Tour geschafft ist, bin ich euch glaube ich noch einen „Abschluss“ schuldig. Tatsächlich ging es für mich noch in der Nacht in die Notaufnahme und einen Tag später in den OP. Es ist total verrückt, wie schnell sich das Blatt manchmal drehen kann: An einem

Tag konnte ich noch Freude und Kuscheltiere verschenken und am nächsten Tag liege ich selbst als Patient im Krankenhaus. Leider hatte es mich tatsächlich nochmal ganz schön umgehauen und es hat ne ganze Weile gedauert, bis ich wieder halbwegs auf den Beinen war. Daher bitte ich auch um Verzeihung, dass euch dieser Bericht erst jetzt erreicht. Auch wenn der Tour-Abschluss nicht so verlaufen ist, wie wir uns das alle erhofft hatten, war es dennoch wieder eine unglaublich schöne Tour mit vielen tollen Begegnungen, bewegenden Momenten und wunderbaren Augenblicken.

Vielen Dank an alle Menschen, die uns vor Ort unterstützt haben und an all jene, die eine Patenschaft übernommen haben und es ermöglicht haben, dass wir insgesamt 1.722 Kuscheltiere verteilen konnten – 1.722 Kinder, denen wir ein wenig Freude und Trost schenken konnten.

DANKESCHÖN!